

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

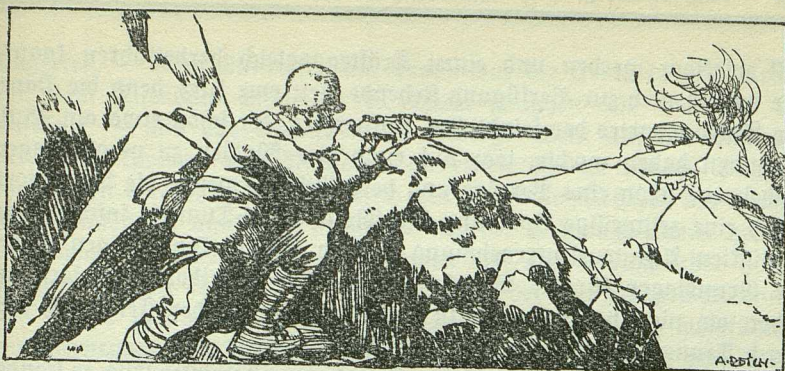
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Der Entschluß zum Einstellen der Offensive.

(Karten 1 und 3.)

Die Kämpfe der letzten zehn Tage hatten alles in allem ein sehr geringes Ergebnis gehabt, welches zu den erheblichen Verlusten der beteiligten Truppen in keinem rechten Verhältnis stand. Mochten die Gründe dafür sein, welche sie wollten, eins war jedenfalls jetzt ganz klar geworden, nämlich daß die bisher hier angewandte Kampfweise sicherlich nicht zu einem durchschlagenden Erfolg führen würde. Die außerordentlich schwierige Lage, in der sich das Korps *Tutschek* sowie der linke Flügel der Gruppe *Krauß* in taktischer Hinsicht befanden, hatte sich durch die letzten Angriffe kaum gebessert, die unangenehme Flankierung vom Mt. *Ballone* her und die artilleristische Überlegenheit des Gegners waren unverändert bestehen geblieben. Aber auch noch in anderer Beziehung waren die Verhältnisse besorgniserregend: Die Truppen lagen im Gebirge ohne jeden Winterschutz, ohne Obdach bei einer Kälte von 10 bis 15° Celsius und häufigen Schneestürmen auf dem nackten Fels oder gefrorenen Boden, zumeist ohne geeignete Werkzeuge, um sich auch nur Gräben und Unterstände herstellen zu können. Es begann für die Truppe eine schwere Leidenszeit, welche ihre Kräfte rasch verbrauchte und die Gefechtsstärken überraschend schnell sinken ließ. Wenn der Angriff überhaupt fortgesetzt werden sollte, so mußte das bald geschehen, noch ehe die Berge völlig in Schnee und Eis erstarrt und die Kräfte der Truppe restlos verbraucht waren. In dieser Hinsicht war also Eile das erste Gebot.

Ein zweiter Punkt, der zur Beschleunigung trieb, kam hinzu. Das Streben der Verbündeten mußte darauf gerichtet sein, die Italiener nochmals zu schlagen, ehe die Hilfe der Entente auf diesem Kriegsschauplatz